

**ABSP \*\*\*\* AGENTURSCHLUSS \*\*\*\* BAG-Plesa \*\*\*\* Gruppe d.i.s.s.i.d.e.n.t. \*\*\*\*  
Labournet \*\*\*\* SBB \*\*\*\* Tacheles  
mit Unterstützung der  
KONTAKTSTELLE SOZIALE BEWEGUNGEN der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag**

Berlin, 11.3.2009

Liebe Freundinnen und Freunde,  
liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,  
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Werkstatt 2008,

im Februar 2008 haben wir zusammen mit der *Kontaktstelle soziale Bewegungen* ein „Werkstatttreffen soziale Kämpfe/soziale Rechte“ veranstaltet. An diesem Treffen haben ca. 50 Vertreter/innen von rund 25 Initiativen aus dem Bundesgebiet teilgenommen. Die Werkstatt damals bot eine Möglichkeit, dass sich die sehr unterschiedlichen Organisationen aus dem breiten Feld der Kämpfe um soziale Rechte über Erfahrungen, Standpunkte und Strategien austauschen konnten.

Wir wollen Euch nun zu einem **zweiten (sozial/politischen) Werkstatttreffen am 8. und 9. Mai 2009 nach Berlin** einladen! Wir, das sind die *Aktion Agenturschluss Köln*, das *Aktionsbündnis Sozialproteste (ABSP)*, die *Bundesarbeitsgemeinschaft Prekäre Lebenslagen - gegen Einkommensarmut und soziale Ausgrenzung (BAG-PLESA)*, die *Gruppe d.i.s.s.i.d.e.n.t.*, die *Soziale Bewegung Land Brandenburg (SBB)*, *Tacheles e.V.*, *Labournet e.V.* sowie die *Kontaktstelle soziale Bewegungen der Fraktion DIE LINKE*.

Zwei Gründe sprechen unseres Erachtens für ein neuerliches Treffen. Zum einen ist es sinnvoll, den Austausch in dem breiten Spektrum von Initiativen, die die Er kämpfung sozialer Rechte zum Ziel haben, einigermaßen kontinuierlich zu führen und auch weitere Gruppen, Initiativen, Zusammenhänge dafür zu gewinnen. Zum anderen ist seit dem letzten Werkstatttreffen in (welt-) politischer Hinsicht viel passiert:

- Die ausdauernde Kampagnenarbeit von Initiativen und Druck von unten zeigt hin und wieder Wirkung! Die Höhe der Kinderregelsätze wird öffentlich in Frage gestellt, Schulbeihilfen und Erhöhungen für Kinder wurden (nicht zuletzt) so erstritten, an den Sozialgerichten werden erste verfassungsrechtliche Bedenken laut, die Idee des „Begleitschutzes“ beim Amt wird vieler Orts aufgegriffen und eine Politisierung der Individualisierung und Entwürdigung hat eine Form gefunden. Dieses und andere Erfolge sind auch in den vielen unterschiedlichsten Aktivitäten begründet, die die Gruppen, die bei der letzten Werkstatt dabei waren, angeschoben haben.
- Seit dem Sommer 2008 erleben wir eine (Welt-) Wirtschaftskrise, die in ihren ökonomischen, politischen und sozialen Auswirkungen noch gar nicht abzuschätzen ist. Offensichtlich ist aber jetzt schon, dass die Kosten der „Krise“ von oben nach unten verteilt werden sollen und sich soziale Spaltungen – gerade auch weltweit – noch weiter verschärfen werden.
- Die Notwendigkeit von erfolgreicher Gegenwehr und breiter Organisation stellt sich dringlicher denn je. Wir hoffen, dass mit den beiden bundesweiten Demonstrationen unter dem Motto „Wir zahlen nicht für eure Krise!“ am 28. März in Berlin und Frankfurt/M. ein neuer Prozess sozialer und politischer Organisation in Gang kommt. Wir hoffen auf einen Prozess, der weit über den 28. März hinaus reicht und neue ernsthafte, spektrenübergreifende, konkrete, lokale, radikale und lebendige Zusammenhänge für den Kampf um eine solidarische Gesellschaft schafft.

Eine zweite Werkstatt kann und soll gerade in der jetzigen Situation einen Raum schaffen, in dem wir uns gemeinsam und über unseren Tellerrand hinaus verständigen, Diskussionen voran bringen und Strategien von nachhaltiger Gegenwehr weiter entwickeln.

Um dieses Ziel zu erreichen, schlagen wir vor, die zweite Werkstatt entlang spezifischer **(Querschnitts) Fragen und Problematiken** zu strukturieren:

Nicht nur wir beobachten, dass sich in den letzten Jahren das Recht auf soziale Teilhabe und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben verlagert hat zu einer „Ausgabe von Almosen“ (die zudem von hierin neu entstandenen Unternehmen aber auch von althergebrachten sozial/politischen Verbänden verteilt und verwaltet werden). Dies wird oft unter dem Stichwort der „Vertafelung der Gesellschaft“ diskutiert. Was aber bedeutet eine derartige gesellschaftliche Abkehr von sozialen Rechten für eine Gesellschaft, was bedeutet es für die darauf angewiesenen Menschen, wenn sie von Träger/innen von Rechten zu individualisierten, fragmentierten Bittsteller/innen werden? Wie und an welchen Punkten lässt sich in diese Politik und soziale Praxis eingreifen?

Und müssen wir nicht vor dem Hintergrund der Zuspitzung und der spezifischen Situation durch und in der Krise dem Schmieden längerfristiger Bündnisse eine viel größere Bedeutung geben? Welche Ansatzpunkte gibt es bereits, Zusammenhänge zu schmieden, die der Individualisierung einerseits und der Spaltung/Fragmentierung in verschiedene „Betroffengruppen“ entgegenarbeiten, ohne sie einfach wegzuerklären? Nach welchen Kriterien müssen und wollen wir soziale und politische Projekte entwerfen, die Perspektiven gemeinsamer Handlungsfähigkeit praktisch machen? Wo sind schon längst Prozesse offensiver Selbstorganisation und gesellschaftlicher Aneignung in Gang gesetzt, von denen wir lernen können und die wir stärken wollen?

Wie schon beim vergangenen Treffen wollen wir am Freitagabend, den 8. Mai um 19.00 Uhr mit vorbereiteten Beiträgen entlang der eben nur kurz angerissenen Fragen und in einer anschließenden gemeinsamen Diskussion den Zuschnitt der Arbeitsgruppen am Folgetag entwickeln. Wir denken dieses Treffen tatsächlich wieder als ein **Arbeitstreffen**. Deswegen soll am Samstag (09.00 bis 17.00 Uhr) in einer guten Mischung aus Arbeitsgruppen und Plena an den gemeinsam entwickelten Fragen intensiv weitergearbeitet werden.

Um in der Werkstatt arbeitsfähig zu sein und trotzdem eine gewisse Repräsentativität von an und in sozialen Kämpfen arbeitenden Gruppen, Initiativen und Zusammenhängen einfangen zu können, bitten wir Euch deshalb, aus euren Projekten jeweils maximal 2 Delegierte zu schicken. Deswegen laden wir Euch auch alle direkt ein und schicken diese Ankündigung nicht über Listen – wir wollen mit Euch ein Arbeitstreffen und keine weitere Konferenz veranstalten!

Bitte **meldet Euch bis zum 8. April bei der Person, die Euch eingeladen hat, zurück**, ob Ihr grundsätzliches Interesse an dem Treffen habt und ob Vertreter/innen Eurer Gruppe kommen können. Auch über Anregungen, Ideen und Kritiken sind wir dankbar. Fahrtkosten werden auf jeden Fall so erstattet, dass jede Initiative oder Gruppe mit mindestens einer Person teilnehmen kann. Sie können aber erst hinterher gegen den Originalfahrschein erstattet werden. Kümmert Euch bitte schon früh um preiswerte Bahn-Tickets, damit von den zur Verfügung stehenden Mitteln möglichst viele Menschen, aus allen Teilen der Bundesrepublik, anreisen können.

Wir schicken Euch rechtzeitig (in der letzten Aprilwoche) das genaue Programm (die Eckdaten bleiben), den Zeitplan und die Anfahrtsbeschreibung etc. zu.

Wir freuen uns auf Euch und dieses zweite Werkstatttreffen!

Mit solidarischen Grüßen

Corinna Genschel und Gregor Gallner

Für die Vorbereitungsgruppe